

Crippled Black Phoenix – Ellengæst

(54:56, Digital, Vinyl, CD, MC, Season of Mist, 2020)

„Ellengæst“, so der Titel des neuen Werkes von Crippled Black Phoenix, ist ein Begriff, der aus dem Altenglischen stammt und sowohl einen starken Geist als auch einen boshafte Dämonen beschreiben kann. Es ist ein gut gewählter Name, denn schon immer bewegte sich die Musik der Engländer im mystischen Bereich



zwischen Hell und Dunkel. Laut Bandkopf *Justin Greaves* soll der Titel die Dualität des Schwarzen Phoenix betonen: „Er fasst diese Band perfekt zusammen. Wir mussten aufgrund all des Bullshits, dem wir begegnet sind, stark bleiben, aber wir sind immer noch auf der Zielgeraden. Es ist, als ob wir Kindern Süßigkeiten gäben, die mit Rasierklingen gefüllt sind.“ Und nach dieser Aussage verwundert es nicht, dass das musikalische Chamäleon aus dem englischen Bristol wohl noch nie so düster geklungen hat, wie auf diesem Album. Zwar durchziehen die bittersüßen Melodien, für die das Kollektiv bekannt ist, das Album auf ganzer Länge, doch unterscheidet sich die Grundstimmung eindeutig von jener seiner beiden direkten Vorgänger „Great Escape“ (2018) und „Bronze“ (2016). Obgleich Crippled Black Phoenix musikalisch noch immer dem floydesken Post Rock zuzurechnen ist, sind die Einflüsse von 80er Jahre New Wave und Post Punk sowie 90er Jahre Gothic und Dark Rock kaum von der Hand zu weisen. „One thing we’ll never do is stick to the rules and stay within the box.“

Einher ging diese musikalische Verwandlung mit Veränderungen

im Bandgefüge, denn als die Briten mit der Arbeit an „Ellengæst“ begannen, fanden sich *Justin Greaves* und seine Mitsstreiter *Belinda Kordic*, *Andy Taylor* und *Helen Stanley* plötzlich unerwarteter Dinge ohne männlichen Sänger und Keyboarder wieder. Schnell machte man aus der Not eine Tugend, so dass man eine Vielzahl von Musikern einlud, als Gastsänger auf der neuen Platte mizuwirken. Mit Anathema's *Vincent Cavanagh*, Gaahls Wyrds *Kristian „Gaahl“ Espedal*, Tribulation's *Jonathan Hultén*, Ryan Patterson (Coliseum, Fotocrime und früherer Tour-Bassist bei Crippled Black Phoenix) sowie *Suzie Stapleton* konnten teils namhafte, teils relativ unbekannte Künstler gewonnen werden und es sind vor allem diese, die „Ellengæst“ auf natürliche Art und Weise ihren ganz persönlichen Stempel aufdrücken.

Eröffnet wird „Ellengæst“ mit sanften Klängen aus *Helen Stanley's* Trompete, bevor diese von einem Noisegwitter aus Gitarrenriffs in der Luft zerissen werden. Es ist die Einleitung zu ‚House of Fools‘ einem düster-melancholischen Duett zwischen *Vince Cavannagh* und der Phoenix-Sängerin *Belinda*, dessen Atmosphäre im Laufe seiner fast achtminütigen Spielzeit immer dichter wird und dessen zweite Hälfte auch von *Cavannaghs* zurzeit auf Eis gelegten Stammband stammen könnte.

Auch von den Beiden eingesungen war das anschließende ‚Lost‘ die erste Single des Albums und hatte im Vorfeld der Veröffentlichung „Ellengæst“s schon zu ersten Verstärkungen bei eingefleischten Fans geführt. Schließlich klingen Crippled Black Phoenix hier mehr nach The Sisters of Mercy oder frühen Swans als auch nur irgendwie nach sich selbst.

‚In the Night‘ schlägt wiederum in eine ganz andere Kerbe und erinnert an frühe Anathema zu „Silent Enigma“ Zeiten. Geprägt wird das düster melancholische Stück von *Gaahls* Spoen Words Performance- über welche sich engelsgleich die Stimme *Belinda Kordic* legt. Die beiden Stimmen sind wie Licht und Schatten und repräsentieren perfekt den Text des Stückes. Was anfangs

ein wenig zu lange braucht, um in die Gänge zu kommen, wird spätestens ab dem Gitarrensolo interessant, denn es mündet in den wohl eingängigsten Chorus der ganzen Scheibe.

Das anschließende ‚Cry Of Love‘ steht seinem Vorgänger in Sachen Eingängigkeit in nichts nach. Das Duett von *Ryan Patterson* und *Suzie Stapleton* hätte mit seinem tanzbaren Groove perfekt in jede Dark-Wave-Zappelbude der 80er Jahre gepasst. Heute dagegen, fast vier Jahrzehnte später, wirkt der Song ein wenig beliebig und abgedroschen.

‚Everything I Say‘ kommt fast noch am ehesten an klassische Cripple Black Phoenix, da er trotz tiefschwarzer Grundstimmung durch bandtypische Gitarren und *Belinda Kordics* prägnanten Gesang bestimmt wird.

Das sechste Stück hat keinen wirklichen Namen (,(-)‘) und ist nichts anderes als ein Sprachsample, welches als Interlude auf das über elfminütige ‚The Invisible Past‘ einstimmt. Es ist natürlich nicht die Länge, welches das Lied zum musikalischen wie emotionalen Highlight der Platte macht, sondern vielmehr *Jonathan Hulténs* umwerfende Stimme, welche in trauriger Eintracht mit den erst sanften, später erhabenen Klängen der Instrumente harmoniert.

Es wäre ein würdiger Abschluss für ein nicht vollends überzeugendes, aber dennoch über weite Strecken starkes Album gewesen, doch Crippled Black Phoenix mussten mit ‚She’s In Parties‘ noch ein überflüssiges Bauhaus-Cover hinten anhängen. Was grundstimmungstechnisch wahrscheinlich eher als Höhepunkt angedacht war, ist für die Platte dagegen eher Tiefpunkt. Früher wäre so etwas maximal als B-Seite auf irgendeiner Single gelandet.

Bewertung: 10/15 Punkten (FF 10, KS 12, MBü 13)

Tracklist:

1. House Of Fools (7:52)
2. Lost (8:11)
3. In The Night (8:38)
4. Cry Of Love (5:46)
5. Everything I Say (7:21)
6. (-) (1:51)
7. The Invisible Past (11:26)
8. She's In Parties (3:51)



Besetzung:

Justin Greaves (Gitarre, Schlagzeug, Bass, Samples, Säge)

Belinda Kordic (Gesang, Percussion)

Helen Stanley (Grand Piano, Synthesiser, Trompete)

Andy Taylor (Gitarre)

Ben Wilsker (Schlagzeug)

Rob Al-Issa (Bass)

Freunde & Gäste

Vincent Cavanagh (Gesang – Track 1, Begleitgesang – Track 2)

Kristian ,Gaahl' Espedal (Gesang – Track 3)

Ryan Patterson (Gesang – Track 4)

Suzie Stapleton (Begleitgesang – Track 4, Gitarre – Track 8)

Jonathan Hultén (Gesang – Track 7)

Surftipps zu Crippled Black Phoenix:

Konzertbericht: 10.04.19, Köln, Luxor

Konzertbericht: 10.04.19, Sankt Goarshausen, Loreley Amphitheater, XII Night of the Prog Festival

Rezension: We Shall See Victory – Live In Bern 2012 A.D.

Rezension: Great Escape

Rezension: Horrific Honorifics

Rezension: Bronze

Rezension: New Dark Age

Homepage

Facebook
Twitter
Bandcamp
ReverbNation
YouTube
Spotify
iTunes
Deezer
Soundcloud
last.fm
Prog Archives
Discogs
Wikipedia

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Season of Mist zur Verfügung gestellt.